



[Gaßner, Groth, Siederer & Coll.]

www.ggsc.de

Ohne Gentechnik: Das neue Recht

Rechtsanwalt Dr. Georg Buchholz

BioFach 2008 am 22.02.2008 in Nürnberg



Übersicht

- I. EG-Öko-Verordnung**
- II. Kennzeichnung „ohne Gentechnik“**
- III. GenT-Paket: Koexistenz**
- IV. GenT-Paket: Haftung**



EG-Öko-Verordnung 834/2007: Verwendungsverbot

- Neue EG-Öko-Verordnung gilt ab 01.01.2009 (ersetzt VO 2092/91)
- wie bisher: **Verwendungsverbot** für Produkte mit GVO sowie aus und durch GVO hergestellt (Art. 4 a) iii), Art. 9)
 - Begriffe „GVO-Derivate“ und „auf Grundlage von GVO hergestellt“ entfallen (Anpassung an VO Nr. 1829/2003)
 - Definition „durch GVO hergestellt“ = unter Verwendung eines GVO als letztem lebenden Organismus im Produktionsverfahren gewonnen (entspricht bisheriger ALOG-Interpretation)
- **Ausnahmen:**
 - wie bisher: Tierarzneimittel (Art. 4 a) iii))
 - **neu: Zusatzstoffe** etc. durch GVO (weiße Gentechnik), falls notwendig, anders nicht marktgängig **und** durch EU-Kommission zugelassen (Art. 22)



EG-Öko-Verordnung: Kontaminationen (bisher)

- **Alt:** keine klare Regelung
 - nicht umgesetzte Ermächtigung der Kommission (Art. 13)
 - Anwendung allgemeiner Kennzeichnungsvorschriften unklar/streitig
 - **BMELV-Vollzugshinweise:**
 - auch unterhalb 0,9 % kontaminierte Ausgangsprodukte dürfen nicht verwendet werden, wenn nach **Einzelfallprüfung**
 - Kontamination **bekannt oder fahrlässig unbekannt** war und
 - **weniger kontaminierte Materialien zumutbar auf dem Markt erhältlich** sind.
- ⇒ **Strenge Anforderungen an Analysen/Dokumentation**



EG-Öko-Verordnung: Kontaminationen (neu)

- **Neu: Verlässlichkeit der Pflichtkennzeichnung** (Art. 9 II)
 - Pflichtkennzeichnung (VO Nr. 1829 und 1830/2003):
 - für GVO-enthaltende und aus GVO hergestellte LM/FM
 - **Ausnahme:** Anteil unter 0,9 % **und** zufällig oder technisch nicht vermeidbar
 - unklar: **Konkretisierung** zufällig / nicht vermeidbar
 - Erwägungsgrund 10: **geringstmögliches Maß:** gilt das **generell** oder bedeutet er **besonderes Minimierungsgebot für Bioprodukte?**
- ⇒ **Nicht gekennzeichnete Produkte dürfen verwendet werden**
- ⇒ **BMELV-Vollzugshinweise** sind insoweit **überholt**
- **Ausnahmen:**
 - Bei Hinweisen auf **fehlerhafte Kennzeichnung**
 - ⇒ **nicht** bereits bei festgestellten GVO unterhalb 0,9 %
 - durch GVO: besondere Bestätigung, soweit nicht Bio



Kennzeichnung „ohne Gentechnik“

- künftig **EGGenTDurchfG** (bisher: **NLV**; Inkrafttr. EG-abhängig; erst 2009?)
- **weniger streng** als EG-Öko-Verordnung:
 - Futtermittelzusätze durch GVO sind zulässig (§ 3a IV)
 - teilw. kürzere Umstellungsfristen (Schweine, Milchtiere)
- **strenger** als EG-Öko-Verordnung:
 - Kontamination **auch zufällige unter 0,9 % unzulässig** (§ 3a III)
 - **Keine Verlässlichkeit der Pflichtkennzeichnung!** (amtl. Begründung)
 - Nachweis: **Analyse oder Dokumentation** (§ 3b Nr. 3)
- ⇒ **praktische Schwelle: Nachweisgrenze? 0,1 %?** (in amtl. Begründung gleichgesetzt)
- ⇒ Anwendung der **BMELV-Vollzugshinweise** für „ohne Gentechnik“?
- Unterschied zur bisherigen NLV
 - Verzicht auf komplettes GV-Verbot (LM/FM-Zusätze, Arzneimittel)



GenT-Paket: Koexistenz (GenTPfIEV)

- Konkretisierung der Koexistenz für behördl. Überwachung
 - neue Koexistenzverordnung GenTPfIEV (ab Verk./1.10.08: Mitteil.)
 - konkretisiert gute fachliche Praxis (GfP)
 - gilt nur für erste Stufe (von Saat bis Silo)
 - **Verarbeiter**: Keine Pflichten ggü Behörden, aber ggü Dritten (Kennzeichnung/Wettbewerbsrecht, Haftung)
- ⇒ weiter keine Konkretisierung für Verarbeiter (z.B. Trennung)
- Ausnahmen durch Absprachen (gilt ab Verkündung-März 08?)
 - Verzicht des Nachbarn auf Schutzmaßnahmen
 - auch durch bloßes Schweigen auf Anfrage des GVO-Anbauers
 - Eintragung im Standortregister
- ⇒ Verschleppungsrisiko; Haftung für Verschleppungen?
- ⇒ für Verarbeiter: bei Kontamination ggf. Standortregister prüfen



GenT-Paket: Haftung (§ 36 a GenTG)

- Keine Textänderung: BGB-Haftung (§ 906 BGB) mit Konkretisierungen in 36 a GenTG
 - Aber: **mittelbare Änderungen** durch Verweisteknik
 - **„ohne Gentechnik“ senkt Haftungsschwelle**
 - **wesentliche Beeinträchtigung** bei Verlust gesetzlicher Kennzeichnungsmöglichkeit (§ 36 I Nr. 3 GenTG)
 - ggf. **streitig: eigene Produktionsweise?**
 - **GenTPfIEV konkretisiert Zumutbarkeitsschwelle** (§ 36a II GenTG)
 - Abwehranspruch nur bei Zumutbarkeit (§ 906 II BGB)
- ⇒ **gegen GfP-Anbau kein Abwehranspruch, nur Ausgleich**



[**Gaßner, Groth, Siederer & Coll.**]

www.ggsc.de

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.

Gaßner, Groth, Siederer & Coll.

Rechtsanwälte

EnergieForum Berlin

Stralauer Platz 34 ■ 10243 Berlin

Tel: +49 (0) 30 726 10 26 0

Fax: +49 (0) 30 726 10 26 10

E-Mail: berlin@ggsc.de

Web: www.ggsc.de